

Freitag, 23. Juli 2021, 20.30 Uhr im PSZ

(Klinisches Seminar am Samstag, 24. Juli, 9.30 – 13.00 Uhr)

Freitagsvortrag

Heinz Weiss

"Ist Umkehrbarkeit eine Illusion? Überlegungen zu Henri Reys 'Reversibilitätsprinzip'"

In der klinischen Arbeit v.a. mit früh gestörten Patienten spielt die Frage nach den Möglichkeiten und Grenzen psychischer Veränderung eine wichtige Rolle. Damit in Zusammenhang steht die Frage, inwieweit psychische Veränderungen umkehrbar sind und wo die Grenzen von dem liegen, was wir in der psychoanalytischen Behandlung erreichen können. Unter Bezug auf Henri Reys bisher wenig beachtetes ‚Reversibilitätsprinzip‘ wird anhand von detailliertem klinischen Material aus der Behandlung zweier traumatisierter Patienten untersucht, warum manchmal Entwicklung und psychisches Wachstum zustande kommen und in anderen Fällen nicht. Eine entscheidende Voraussetzung hierfür wird im Ingangkommen von Wiedergutmachungsprozessen gesehen, die es dem Individuum ermöglichen, aus dem Zirkel von Verletzung, Rache und Schuld herauszufinden und dadurch jenen zeitlosen Zustand zu verlassen, in dem jede neue Erfahrung immer nur die Wiederholung des Gleichen ist. Die klinische Darstellung wird ergänzt durch theoretische Überlegungen zur Erfahrung der Zeit und zur Anerkennung von Vergänglichkeit und Verlust.

Im Anschluss an den Vortrag findet am Samstag, 24. Juli, 9.30 – 13.00 Uhr im PSZ ein klinisches Seminar mit Heinz Weiss zum gleichen Thema statt. Anmeldung über die Homepage des PSZ, Kurs 16 (entspricht Kurs 13 im WS20/21 - bisherige Anmeldungen NICHT werden übernommen).

Prof. Dr. med. Heinz Weiß, Psychoanalytiker und Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, ist Chefarzt der Abteilung für Psychosomatische Medizin am Robert-Bosch-Krankenhaus, Stuttgart, und Leiter des Medizinischen Fachbereiches am Sigmund-Freud-Institut, Frankfurt a.M. Zugleich leitet er als Chair die Education Section des International Journal of Psychoanalysis. Zahlreiche Veröffentlichungen zur Geschichte, Theorie und Klinik der Psychoanalyse, zu pathologischen Persönlichkeitsorganisationen und zur Psychoanalyse von Borderline-Erkrankungen.

Letzte Buchveröffentlichungen: „Trauma, Schuldgefühl und Wiedergutmachung“ (Stuttgart, Klett-Cotta 2017; engl. „Trauma, Guilt and Reparation“, Routledge 2019), „Trauma und unbewusste Phantasie“ (2018) sowie „Zeitlose seelische Zustände“ (2019, jeweils zusammen mit Esther Horn, Frankfurt a.M., Brandes Apsel).

Öffnungszeiten der PSZ-Bibliothek:

vor jeder Freitagveranstaltung von 19.30 bis 20.30h